

Cimelia-Ensemble

Tabea Nolte (Lahr) Studium der Kirchenmusik in Dresden (B-Diplom), danach Gesangsstudium bei KS Magdaléna Hajóssyová in Berlin, Prof. Tamar Rachum in Tel Aviv, Irene Gubrud in New York, Meisterkurse bei Prof. Kurt Widmer. Das Repertoire der Konzertsängerin erstreckt sich von der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik. Dabei bildet die „Alte Musik“ den Schwerpunkt ihres Schaffens, insbesondere das Passions- und Kantatenwerk von J.S. Bach. Neben Ihrer Konzerttätigkeit im In- und Ausland wirkte die Diplom-Gesangspädagogin bei traditionsreichen Knabenchören: Dresdner Kapellknaben, Thomanerchor Leipzig, Stadtsingechor zu Halle (2014 kommissarische Chorleiterin), Lübecker Knabenkantorei und beim Landesjugendchor Thüringen.

Adina Scheyhing (Karlsruhe) Viola-da-gamba-Studium bei Pere Ros an der Musikhochschule Karlsruhe (Diplom), Aufbaustudium am Königlichen Konservatorium in Den Haag bei Wieland Kuijken. Als versierte Continuospielerin und Solistin konzertierte sie bei zahlreichen Festivals, z.B. dem „Rheingau-Festival“, den „Kasseler Musiktagen“ und dem „Utrecht-Festival“. Sie trat in fast allen Ländern Europas u.a. mit „Les Escapades“ (Gambenconsort), „His Majesties Musicke“ (London), „The Beggar's Banquet“ (Amsterdam), „Musica Poetica“ (Freiburg) und als Violonespielerin in verschiedenen Barockorchestern auf. Sie wirkte bei zahlreichen Rundfunk und CD-Einspielungen mit.

Judith Mac-Carty (Karlsruhe) Spezialschule für Musik in Weimar, starke kirchenmusikalische Prägung durch Kantor Rolf Schweizer, Viola-Studium an der Musikhochschule Karlsruhe. Heute freiberufliche Musikerin und Bratschenlehrerin in Karlsruhe, seit 2012 Instrumentallehrerin für Viola und Violine am ev. Seminar Maulbronn. Ihrem Interesse an historischer Aufführungspraxis folgend, absolvierte sie ein Aufbaustudium für Barockvioline in Trossingen bei Anton Steck. Meisterkurse u.a. bei José Vasquez, Reinhard Goebel und Anette Sichelschmidt. Sie wirkt in namhaften Barockorchestern mit und hat sich in den letzten Jahren auf die Musik des ital. Frühbarock mit seiner vielfältigen Verzierungskunst spezialisiert.

Zsófia Csákány (Staufen) gebürtige Ungarin aus Siebenbürgen (Rumänien) studierte Orgel, Klavier, Musikwissenschaft und Chorleitung an der Musikhochschule Gheorghe Dima in Cluj, Rumänien. Ihr musikalischer Weg führte sie nach Deutschland zur Orgelklasse von Prof. Christoph Bossert (Hochschule für Musik Trossingen, Master in KA Orgel und in Alte Musik, historische Tasteninstrumente). Meisterkurse für Chorleitung und Orgel bei Paolo Crivellaro, Luigi Ferdinando Tagliavini, Harald Vogel, Jean-Claude Zehnder, Zsigmond Szathmáry, Eric Ericson und Helmut Rilling. Konzertreisen in Deutschland, Italien, Ungarn, Rumänien, Algerien, Schweden, Norwegen, Serbien und Frankreich. Seit 2019 ist sie Kantorin in St. Cyriak, Sulzburg.

Cimelia-Ensemble

Musikalische Schätze alter Meister

Konzert am 25.02.2024 in der Evangelischen Kirche Gundelfingen

Altistin: Tabea Nolte

Viola da gamba: Adina Scheyhing

Barockvioline/-viola: Judith Mac-Carty

Orgel: Zsófia Csákány



Johann Philipp Krieger

„O Jesu, du mein Leben“

Lodovico da Viadana

„Ego sum pauper et dolens“

Lodovico da Viadana

„Confitebor tibi, Domine Deus“

Dietrich Buxtehude

„Jubilate Domino“

Johann Heinrich Schmelzer

„Sonata Quarta“

Heinrich Schütz

„Bringt her dem Herren“

Johann Hermann Schein

„Fürwahr, er trug unsere Krankheit“

Georg Friedrich Händel

„Chaconne in G“

Georg Philipp Telemann

„Ich weine, durch der Armut Plage“

Johann Philipp Krieger (1649-1725)

Kantate: „O Jesu, du mein Leben“

O Jesu, du mein Leben, dir hab ich mich ergeben, denn deine Güte ist mir bewußt, O Jesu, meines Herzens Lust. Wie dich das Heidenvolk gefunden in der Ferne, so folg ich deinem Wort als meinem Morgensterne.

Du bist meine Wonne und meines Lebens Sonne, Du bist mein auserwähltes Teil, der Seelen Trost und ewigs Heil.

Drumb, wenn ich dich nur habe, so hab ich eine Gabe, die besser ist als Gold und Geld, ja köstlicher als alle Welt.

Ich bin und bleibe deine, Du bist und bleibest meine, dir schenk ich Weihrauch, Myrhen, Gold, Gott, Mensch und König, sei mir hold! Wie dich das Heidenvolk gefunden in der Ferne, so folg ich deinem Wort als meinem Morgensterne.

Lodovico da Viadana (1560-1627)

Geistliches Konzert: „Ego sum pauper et dolens“ (Psalm 69, 30+31)

Ego sum pauper et dolens, salus tua, Deus, suscepit me.

Laudabo nomen Dei cum cantico et magnificabo eum in laude.

Elend bin ich und voll Schmerzen, Gott, deine Hilfe beschütze mich. Den Namen Gottes will ich preisen im Liede, in festlichem Danke will ich ihn rühmen.

Lodovico da Viadana (1560-1627)

Geistliches Konzert: „Confitebor tibi, Domine Deus“ (Psalm 86, 12+13)

Confitebor tibi, Domine Deus, in toto corde meo, et honorificabo nomen tuum in aeternum: quia misericordia tua, Domine, magna est super me.

Herr, mein Gott, von ganzem Herzen will ich dich preisen, deinen Namen will ich rühmen in Ewigkeit. Denn groß war gegen mich dein Erbarmen, o Herr.

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Kantate: „Jubilate Domino“ (Psalm 98, 4-6)

Jubilate Domino omnis terra; cantate et exultate et psallite. Psallite Domino cithara et voce psalmi. In buccinis et voce tubae, jubilate in conspectu regis Domini.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Johann Heinrich Schmelzer (ca. 1623-1680)

„Sonata Quarta“ aus „Sonatae unarum fidium“

Heinrich Schütz (1585-1672) aus „Kleine geistliche Konzerte“:

„Bringt her dem Herren“ SWV 283 (Psalm 29)

Bringt her dem Herren, ihr Gewaltigen, bringt her dem Herren Ehre und Stärke. Alleluia. Bringt her dem Herren Ehre seines Namens, betet an den Herren im heiligen Schmuck. Alleluia. Alle Lande beten dich an und lobsingend dir, lobsingend deinem Namen. Alleluia.

Johann Hermann Schein (1586-1630) aus "Opella nova" Nr.10:

„Fürwahr, er trug unsere Krankheit“ (Jesaja 53, 4-6)

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf alle unsre Sünde auf ihn.

Georg Friedrich Händel (1685-1759) „Chaconne in G“ HWV 442

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Kantate: „Ich weine, durch der Armut Plage“ TWV 1:872a

Ich weine, durch der Armut Plage, mich träg' und elend, alt und blind.

Das Darben säuft der Adern Säfte, der Mangel schwächt die Lebenskräfte, dass mir schon vieler Jahretage betrübte Marterwochen sind.

Was aber speiß' ich mich mit Tränenbrot und bitterer Galle? Es ist die Größe meiner Not ja nicht so groß, als Jesus Macht, und seine teure Güte; ich weiß, dass ein verzweifelndes Gemüte ihm nicht gefalle; Geduld und Hoffnung wird von Jesu Wert geacht.

Aus Jesu, der ewiglebendigen Quelle, strömt immer ein labender Liebesgenuß. Ihm triefen die segnenden Süße von Fette und wenn auch der Wohlkrug nicht Vorrat mehr hätte, verkehrt er den Mangel in Überfluss.